

Keyboardtabelle

Akkorde, Skalen & Modi ■

Harmonische Verwandtschaften ■

Voicings & Umkehrungen ■

Musiktheorie ■

Jeromy Bessler und Norbert Opgenoorth

Alle Rechte an der Zusammenstellung dieses Buches beim
VOGGENREITER VERLAG.

Satz und Layout: B & O

© 1995 Voggenreiter Verlag
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
www.voggenreiter.de
Telefon: 0228 / 93 575-0

Aktualisierte Auflage 2006

ISBN: 3-8024-0250-2

Inhalt

I Einführung

Die Diagramme in den zwölf Tonarten	5
---	---

II Ein wenig Theorie

Akkorde	8
Umkehrungen und Voicings	11
Skalen	14

III Die Tabellen

C	28
C#/D \flat	36
D	44
D#/E \flat	52
E	60
F	68
F#/G \flat	76
G	84
G#/A \flat	92
A	100
A#/B \flat	108
B	116

IV Anhang

Akkordsynonyme	124
Literaturhinweise	126
Übersichtstafel Begleitautomatik	126

I. Einführung

Das Ziel dieser „Keyboard Tabelle“ ist es, Akkorde, Skalen, Harmonien, kurz: das Material, aus dem unsere Musik besteht, in konzentrierter Form darzustellen. Dabei soll und kann dieses Buch weder eine Keyboardschule noch eine Harmonielehre ersetzen, es ist als Nachschlagewerk für den praktischen Gebrauch gedacht.

Für diejenigen, die sich für die Herkunft und den Aufbau von Skalen interessieren, haben wir im 2. Kapitel noch etwas Theorie hinzugefügt. Dort werden außerdem noch Akkorde, Umkehrungen und Voicings kurz behandelt.

Das 3. Kapitel zeigt die Diagramme in allen zwölf Tonarten, wobei wir jeder Tonart acht Seiten eingeräumt haben:

1. Die ersten drei Seiten einer jeden Tonart wenden sich an den Anfänger. Hier werden die grundlegenden Skalen, einfache Umkehrungen, die Intervalle (vom jeweiligen Grundton aus gesehen) und die verwandten Tonarten gezeigt. Bei den meisten Diagrammen sind neben den Noten auch Griffbilder mit Fingersätzen vorhanden, so daß für die Umsetzung auf die Tastatur keine Schwierigkeiten mehr auftreten werden.
2. Die folgenden fünf Seiten zeigen die gebräuchlichsten Akkorde und Skalen. Mit diesem Material werden sich eher Fortgeschrittene beschäftigen, z. B. zur Improvisation.

Zum allgemeinen Gebrauch der Tabelle sei noch folgendes gesagt:

Wir verwenden in diesem Buch die international übliche Schreibweise für Tonnamen, Tonarten und Akkorde, bei der das deutsche „H“ als „B“ und das deutsche „B“ als „B \flat “ bezeichnet werden.

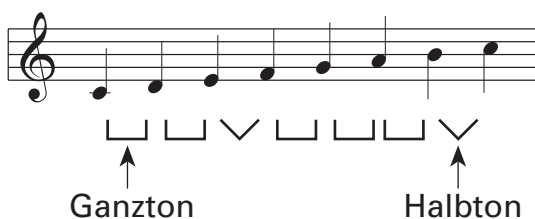
Akkorde und Harmonien, die enharmonisch verwechselt werden können, sind bis auf die Ausnahme F \sharp /G \flat in der jeweiligen „ \flat -Tonart“ notiert. Diese besitzen weniger Vorzeichen, sind also leichter notierbar. In der kleinen schwarzen Ecke oben auf jeder Seite kann man jedoch die Doppeldeutigkeit dieser Harmonien leicht erkennen.

Wenn jedoch Harmonien und Akkorde in Beziehung zueinander gesetzt werden, richtet sich auch die Notierung danach. So ist z. B. die Dominante von G \sharp nicht E \flat sondern D \sharp und wird auch dementsprechend notiert.

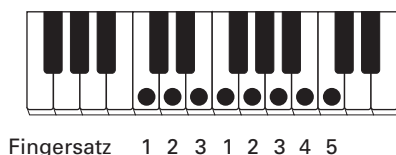
Die Diagramme in den zwölf Tonarten

Die erste Seite einer jeden Tonart beginnt mit der Grafik der **Dur-Tonleiter**, hier als Beispiel C-Dur. Jede Dur-Tonleiter wird als Notenbild sowie als Tastendiagramm oder Griffbild gezeigt.

Im Notenbild kann man den Aufbau der Skalen, also die Folge von Halbtonschritten und Ganztonschritten leicht erkennen. Im Griffbild sind zusätzlich die Fingersätze zu sehen.



Ganzton Halbton

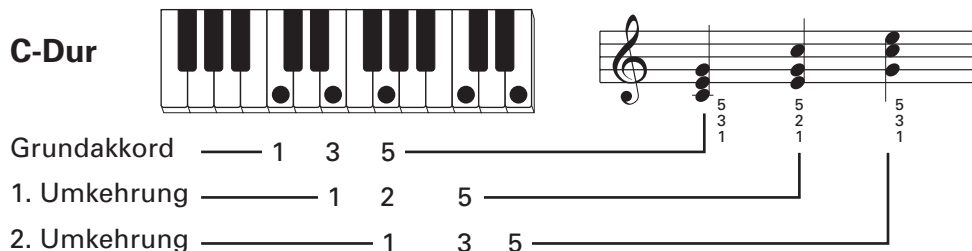


Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5

Es folgen die drei verschiedenen **Moll-Tonleitern**, deren Darstellung sich nicht von denen der Dur-Tonleiter unterscheidet. Nur für den übermäßigen Sekund-Schritt (drei Halbtöne) in der harmonischen Moll-Tonleiter wird ein neues Zeichen eingeführt: \smile .

Die zweite Seite enthält die einfachen **Umkehrungen** der Dur- und Molldreiklänge sowie ihre nächsten Verwandten: Dominante, Subdominante und parallele Molltonart der Tonika. Auch hier sind die Akkorde mit Fingersätzen versehen:

C-Dur



Grundakkord	—	1	3	5
1. Umkehrung	—	1	2	5
2. Umkehrung	—	1	3	5